



VERANSTALTUNGEN IN DER ACC GALERIE

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar fon +49 (0) 36 43 – 85 12 61 | www.acc-weimar.de

MONDAY NIGHT STREAMS UND ALLE ANDEREN ONLINEVERANSTALTUNGEN: acc-weimar.de

Mo 3.5. 20:00	Brotlose Kunst #9 Daniel Heide trifft Michael Grisko, Erfurt
Do 6.5. 20:00	Geld als zweite Natur — Rhythmus nach Takten Martin Mettin, Chemnitz
Mo 10.5. 20:00	Lagebesprechung im Hauptquartier #4 Kathrin Schuchardt und Gäste, Weimar
Do 13.5. 20:00	Politik und Ästhetik bei Luigi Nono Irene Lehmann, Erlangen
Mo 17.5. 20:00	Die Gäste bellu&bellu, Berlin; Kevin Brophy, Tampa (US); Behrang Karimi, Köln



HEIMAT. HOMELAND.

Geöffnet gemäß aktueller Bestimmungen bis 30.5.2021

A KIDS HEADQUARTERS
MIKHAIL KARIKIS

Geöffnet gemäß aktueller Bestimmungen bis 30.5.2021 Ausstellung **Heimat. Homeland.** | 26. Intern. Atelierprogramm von ACC und Stadt Weimar

Mikhail Lvlov (RU) + Gäste: Elke Marhöfer (DE) + bellu&bellu (DE) | Rosa Nussbaum (DE/GB) + Gast:

 $\textbf{Gef\"{o}rdert}\ durch: \textbf{Kulturstiftung}\ des\ \textbf{Freistaats}\ \textbf{Th\"{u}ringen}, \textbf{Th\ddot{u}ringer}\ \textbf{Staatskanzlei}\ -\ \textbf{Abteilung}\ \textbf{Kultur}$

und Kunst, Sparkasse Mittelthüringen, Stadt Weimar und Förderkreis der ACC Galerie Weimar.

Thüringen

Kevin Brophy (US) | Paul Wiersbinski (DE) + Gast: Behrang Karimi (IR/DE)

Die Stadt Weimar und das ACC waren auch 2020/21 wieder Gastgeber für drei Künstler*innen, die im Rahmen des 26. Internationalen Atelierprogramms mit dem Thema Heimat. Homeland. für jeweils vier Monate im Städtischen Atelierhaus lebten und arbeiteten. Die Ausschreibung richtete sich 2019 auf den so vieldeutigen und mittlerweile wieder intensiv diskutierten Begriff Heimat, der von jenen Stipendiat*innen – Mikhail Lylov, Rosa Nussbaum und Paul Wiersbinski – künstlerisch zu erkunden war. Rosa Nussbaum war aufgrund der Coronapandemie gezwungen, von Philadelphia aus zu arbeiten. Die Ausstellung wird geöffnet, sobald die Regelungen es zulassen. Informationen unter acc-weimar.de ■ Heimat — ein hierzulande historisch überaus positiv konnotierter Begriff — wird oft vereinnahmt; die dahinterliegenden Aspekte, Konnotationen und Assoziationen gelten in ihrem Zusammenspiel aber als genereller Teil der conditio humana: man denke an die Dynamik der Verhältnisse von Verwurzelung zu Entwurzelung, von lokaler Herkunft zu räumlicher wie ideeller Entfernung vom Herkunftsort, von Bindungskräften an Familie, Sprache, Region, (National-)Kultur zu Fliehkräften, die diesen entgegenwirken. Neuere Renationalisierungsbestrebungen haben der Heimatdiskussion neue Nahrung gegeben. Angetrieben von verstärkter Migration und (anderen) Globalisierungsfolgen und damit verbundener Verlust- und «Überfremdungsangst», reklamieren konservative Kreise nicht nur ein grundlegendes Recht auf Heimatverbundenheit, sie erklären lokale Bevölkerungen geradezu zu Opfern, wodurch weitergehende Abwehr des/der Fremden verständlich oder sogar legitim sei. Kritiker dieses Denkens unterstreichen, dass Heimat als heile Welt eine Illusion ist, wenn um diese herum das Unheil herrscht. Andere präferieren, den Begriff Zuhause zu verwenden, was Weiteren widerstrebt, weil so der Heimatbegriff dem Nationalismus überlassen werde.















Spaced Out in Outer Space | Behrang Karimi, Paul Wiersbinski

In ihrem Zwanzigminutenfilm Spaced Out in Outer Space (2020) untersuchen Behrang Karimi und Paul Wiersbinski die Geschichte des Gleichgewichts in Kybernetik und Biologie und seinen Einfluss auf unser zeitgenössisches Konzept von Natur und Gesellschaft. Beide interessieren sich für die Frage, inwieweit Vorstellungen von «reiner» Natur, Unsterblichkeit und Raumfahrt in der westlichen Wissenschaft und Kunst schon immer eine Fantasie waren, um einer fehlerhaften Existenz zu entkommen und sie zu ändern, anstatt ihre Grenzen zu akzeptieren. Paul Wiersbinski erstellte Geschichten und drehte Videos, um die Erzählung selbst als politisches Instrument zu untersuchen und darüber zu sprechen, wie zukünftige Gemeinschaften aussehen könnten. Basierend auf diesen Erzählungen produzierte Behrang Karimi u. a. die surrealistischen Zeichnungen Starchild, Saved by light, Spectre und Phantast way of equilibrium (alle 2020) über die Ankunft auf der Erde (aus dem Logbuch: «Bei unserer Ankunft sahen wir keine Linien, keine Wände, keine Zäune und trotzdem wurde gekämpft um Luft, um Wasser und um Blut.») Beider Ziel war es, eine Geschichte zu erzählen, die groß genug und doch offen ist, um über aktuelle Weltuntergangsfantasien zu sprechen. Wie Donna Haraway sagt: «Es kommt darauf an, was Gedanken über Gedanken denken.»



Familiengeschichte als Allegorie auf unsere Kultur | Kevin Brophy

«Als bildende Künstlerin, Schriftstellerin und Pädagogin interessieren mich – rhetorisch, visuell und sozial - dialogische Machtstrukturen mit Fokus auf Alltagssprache und nicht dominanten Erzählungen, die bei mir Formen von Poesie, neuen Medien, Installationen und spekulativem Design annehmen können. oft geprägt von sozialen Technologien. Rosas konzeptuellen, persönlichen Audio- und Videoarbeiten begegnete ich mit praktischem, kommunikativem Design, die Raumbeziehungen zwischen Objekten und Medien im Blick. Ich half ihr dabei, Perspektive zu gewinnen, mit der Autorität der Autorenschaft an die Materialien heranzugehen, den historischen Kontext zu suchen, ohne die Nuancen und impliziten Machtstrukturen der Familienerzählungen zu verlieren. Rosa gibt mehreren Erzählern eine Stimme, was die Identitätsbildung ihrer Familienmitglieder rings um die Zentralfigur ihres Großvaters ermöglicht. Mag sein, dass Abba (der Patriarch) dabei als Heimat fungiert, seine Dominanz innerhalb der Familienstruktur eine Quelle ist, aus der heraus sich die Identität jedes anderen Mitglieds durch Ähnlichkeit und Unähnlichkeit verzweigt - eine Allegorie dafür, wie wir uns hinsichtlich unserer Ähnlichkeiten und Unähnlichkeiten mit der allgegenwärtigen Kultur (und Nationalidentität) unserer jeweiligen Heimat(en) identifizieren.»



Von Urnen und Flechten | Elke Marhöfer ------

Die ausgestellten Keramikurnen reflektieren eine Konzeption von Ökologie und Umwelt als bedrohte Heimat, die sich normativen Konzeptionen von Heimat als ethnischer Herkunft entgegenstellt. Auf der Töpferfer mit Klischees von anthropologischen Objekten sowie deren Formen, Glasuren und Mustern und kombiniert sie mit den lateinischen Namen vom Aussterben bedrohter thüringischer Flechten. Flechten sind keine Pflanzen, sondern Pilze, die in Symbiose mit Grünalgen oder Cyanobakterien leben. Als eines der ältesten Lebewesen überhaupt, und aufgrund ihrer Fähigkeit, sich auf bloßen Gesteinssubstraten anzusiedeln, haben Flechten die Entwicklung der Pflanzen. Tiere. und somit uns ermöglicht. Sie reinigen Luft und Wasser, regulieren (lokales) Klima und tragen zum Erhalt vieler Organismen bei. Sie verschwinden, ähnlich wie Bodenorganismen und Insekten, ohne dass wir es wahrnehmen. Das unnötige Aufräumen der natürlichen Umwelt, das Säubern historischer Gebäude, Landund Forstwirtschaft. Luft- und Bodenverschmutzung sowie Klettersport sind Gründe, warum viele Flechten aussterben. Aber nicht nur Flechten sind fragil. Ökologie entwickelt sich durch symbiotische Bindungen, und wenn Gefährten verschwinden, nimmt das Aussterben der Arten und neuer Heimaten rapide zu.



Anarchistische Portraits | bellu&bellu

Das Berliner Künstlerduo bellu&bellu entwickelt seine Konzeptarbeiten in recherchebasierten Versuchsreihen, Übungen und Experimenten per Video, Sound, Skulptur, Publikation und Text. Derzeit befasst es sich damit, wie Sinn und Bedeutung aus in sich kontingenten Beziehungsweisen entstehen, die weder übersetzbar noch äquivalent sein können. In der Ausstellung zeigen sie die Anarchistischen Portraits. Das Herbarium besteht aus Gräsern, die an der Schwelle zwischen der sich ausbreitenden Steppenlandschaft eines Naturschutzgebietes und den zurückgedrängten Äckern der industrialisierten Landwirtschaft wachsen. Gras ist der umgangssprachliche Begriff für wilde Sorten von Getreide; sie sind oft die ersten Pflanzen, die sich in Ökosystemen ausbreiten, die durch äußere Eingriffe gestört wurden. Dagegen sind die gezüchteten Getreidesorten ein Symbol für Effizienz und Prosperität - so waren Getreideähren z. B. Bestandteil aller sozialistischen Embleme. Was aber, wenn ihre wilden Verwandten für ein anderes utopisches politisches Projekt stehen, in dem ihr symbolischer Wert keine Funktion ihres Gebrauchswertes ist, sondern ihre Fähigkeit, sich jenseits staatlicher Machtstrukturen immer wieder neu zu organisieren? Wie Elke Marhöfer wurden bellu&bellu von Mikhail Lylov zur Ausstellungsteilnahme eingeladen.



Mo 3.5. | 20:00

Gespräch | Monday Night Stream #21

Brotlose Kunst #9 | Daniel Heide trifft Michael Grisko, Erfurt

Der Literatur-, Kultur-, Stiftungs- und Medienwissenschaftler, Kurator, Autor, Herausgeber und Referent für Projektentwicklung und -förderung bei der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen Michael Grisko (*1971) studierte Germanistik, Politik und Europäische Medienwissenschaften. Bewandert in der Kultur- und Kunstwelt, setzt er sich täglich mit vermeintlich brotloser Kunst auseinander, fördert, untersucht und bewertet sie. Er forschte und publizierte u.a. zu Heinrich Mann, Film und Literatur in der Weimarer Republik, Hans Fallada und zum DEFA-Film. In der Villa Rosenthal (Jena) eröffnet im Mai 2021 seine Ausstellung Nicht nur — Marlene Dietrich auf dem Fass sitzend, die das berühmte Motiv der Dietrich auf dem bekanntesten Fass der Filmgeschichte in Der blaue Engel zum Thema hat, auch Exponate aus Griskos Privatsammlung und zahlreiche Variationen des Motivs aus Film, Publizistik, Werbung und bildender Kunst zeigt. Der Weimarer Pianist und Kulturschaffende Daniel Heide befragt Grisko zu Hingabe und Aufgabe seines Tuns, seiner Faszination für die Kunst der Moderne und seiner neuen Ausstellung.



Do 6.5. | 20:00 Onlinevortrag | Kunst, Spektakel & Revolution **Geld als zweite Natur — Rhythmus nach Takten** | Martin Mettin, Chemnitz

Die Geschichte der Philosophie ist eine Geschichte des denkenden Sehens. Zwar bedeutet dieses Sehen Aufklärung, jedoch wächst kulturgeschichtlich zugleich seine Tendenz zum instrumentellen Registrieren, zur «Okulartyrannis». Es sind die im Zuge dieses Prozesses vernachlässigten Potenziale des Hörens, die einen kritischen Einspruch gegen solche Verdinglichung geltend machen können. Martin Mettin nimmt diese These der späten Arbeiten Ulrich Sonnemanns zum Ausgangspunkt, um der Untergrundgeschichte einer verdrängten Philosophie des Hörens nachzuspüren. Aufklärung erweist sich hier als Forderung nach Hellhörigkeit, nach sensibler Aufmerksamkeit für die von Widersprüchen verdunkelte Welt. Mettin arbeitet

zu einer materialistischen Philosophie der Sinnlichkeit, promovierte über die späten Arbeiten Ulrich Sonnemanns und publizierte: Kritische Theorie des Hörens. Untersuchungen zur Philosophie Ulrich Sonnemanns (2020, Metzler Verlag), Teilnahme kostenlos, BigBlueButton-Videostream; bbb001hz,makeutopia. de/b/bil-qlg-qda-6ux. Im Anschluss haben Sie die Möglichkeit, über die Chatfunktion Fragen zu stellen.



Mo 10.5. | 20:00 Plus zum aktuellen Projekt | Monday Night Stream #22

Lagebesprechung im Hauptquartier #4 | K. Schuchardt und Gäste, Weimar

Erneut erfragt die ausgebildete Mediatorin, Streetworkerin und Demokratiepädagogin Kathrin Schuchardt in diesen aufgeheizten und politisch kontroversen Zeiten ein Stimmungsbild unserer Gesellschaft aus der Sicht von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Was inspiriert, was bewegt und erschüttert sie? Wofür setzen sie sich ein und welchen Beitrag wollen sie leisten, um unsere Welt zu einem besseren Ort zu machen? Ein weiteres Mal erzählen Jugendliche von den politischen und sozialen Themen, die sie aufwühlen, für die sie sich engagieren und die sie nachhaltig verändern wollen. Als Einstimmung auf das partizipative ACC-Galerie-Projekt A Kids Headquarters möchten wir nicht nur dazu anregen, persönliche Erfahrungen, Sehnsüchte und politische Visionen mit uns zu teilen, sondern sich vielleicht sogar mit einem eigenen Beitrag im ACC zu beteiligen. Kathrin Schuchardt ist studierte Deutsch- und Geschichtslehrerin und arbeitete bereits an diversen Brennpunkten mit jungen Leuten, war u.a. Heimerzieherin, Jugendklubleiterin, Jugendsozialarbeiterin, DJane und Organisatorin queerer und interkultureller Partys. Juni: Lagebesprechung #5.

Vorschau | 12.6. bis 15.8.2021

Kopfüberleben | Yvonne Buchheim

Yvonne Buchheim (*1972) ist in Weimar geboren, wuchs hier auf und lebte in München, Belfast, Dublin, Bristol und Kairo. Die ACC-Ausstellung Kopfüberleben ist ihre bisher umfassendste Einzelpräsentation, deren Konzept sich während der zweijährigen Planung aufgrund einer schweren Erkrankung Yvonne Buchheims änderte. Zentrales Thema sind nun Porträts und Selbstporträts, intime Zeugnisse von Fragilität und Resistenz, die auf dem Konzept der Fototherapie basieren, das 1983 von den Künstlerinnen Jo Spence und Rosy Martin entwickelt wurde. Yvonne Buchheims Ausstellungskonzept ergibt sich aus einer erfolgreichen Brustkrebstherapie, die sich mit der Covid-19-Pandemie überschneidet. Im Juli 2019 kehrte sie mit einer Krebsdiagnose nach zwanzig Jahren künstlerischer und pädagogischer Tätigkeit im Ausland nach Deutschland zurück. Jetzt beginnt sie (nicht nur beruflich) einen Neustart. Yvonne Buchheim: «Meine Diagnose von Brustkrebs 2019 zwang mich brutal, meine bisherige Existenz, die Vorstellung des Körpers als Zuhause und mein ausgewähltes Zuhause als Ort zum Verweilen und Heilen zu überdenken. In einem Schockzustand verließ ich Kairo und begann eine anderthalbjährige Behandlung in Berlin. In dieser Zeit, geprägt von physischen und psychologischen Veränderungen, habe ich meine Homing Devices neu erfinden müssen, um einen Sinn für ein derart unsicheres, unzuverlässiges Körper-zu-Hause zu finden. Tagebuchschreiben wurde zu einem Instrument, um aufzuzeichnen und zu verstehen, was mit mir geschah. Während der Therapie trat ich immer wieder vor die Kamera, um in Selbstporträts meinen sich radikal verändernden Körper zu dokumentieren. Zum Zeitpunkt der Diagnose fühlte ich mich kerngesund und war sterbenskrank. Nach sieben Monaten Chemotherapie fühlte ich mich sterbenskrank, ohne zu wissen, ob ich wieder gesund werde. Heilung ist ein mysteriöser Ort, man kann sich auf dem Weg leicht verirren ... und für eine lange Zeit weiß man nicht, ob man angekommen ist. (Tagebuch, 5.7.2020) Die entstandenen Arbeiten sind nicht nur ein Einblick in die Erfahrung, in der Nähe des Todes zu verweilen, sondern der Essenz des Lebens näher zu kommen. Fotografieren, formen, zeichnen und schreiben wurden Ausdrucksmittel und Lebensweise in einer Zeit des Kopfüberlebens. Durch den Versuch, auf der Suche nach einem Körper-zu-Hause am Heilungsprozess zu arbeiten, erhoffe ich mir Erkenntnisse darüber, wie eine persönliche Erfahrung mit universellen Erzählungen in Verbindung gebracht werden kann. Wie erzählen wir unsere Erfahrungen von Krankheit und Leiden? Wie verwandeln wir persönliche Lebenserfahrung zu Wissen, das zum kollektiven Gedächtnis beiträgt? Und wie kann der Begriff des Zuhauses dekonstruiert, hinterfragt und neu erfunden werden? Wo ist mein Zuhause und wo ist Ihres?»



Do 13.5. | 20:00 Onlinevortrag | Kunst, Spektakel & Revolution

Politik und Ästhetik bei Luigi Nono | Irene Lehmann, Erlangen

«Die Revolution ist der Schönheit nicht entgegengesetzt» heißt es am Anfang von Luigi Nonos zweitem großen Musiktheaterstück. Nono, der zur Avantgarde der Neuen Musik seit den 1950ern gehörte, zeichnet sich nicht nur durch einen unkonventionellen Umgang mit dem Verhältnis von Politik und Ästhetik aus, sondern auch durch den Entwurf eines neuen Verhältnisses von Theater und Musik, von kompositorischer Form und Aufführung. Anhand einiger musiktheatraler Kompositionen, unter anderem Al gran sole carico d'amore, zeigt Irene Lehmann, wie Nono diese Form nutzt, um das Glücken und Scheitern von Revolutionen und Aufständen im Theaterraum und die Verschiebungen im politischen Gefüge Ende der 1960er zur Reflexion zu bringen. Nono orientierte sich in seinem Konzept von politischem Musiktheater an der italienischen Resistenza-Bewegung, an Antonio Gramsci und an Walter Benjamins geschichtsphilosophischen Überlegungen. Teilnahme kostenlos. BigBlueButton-Videostream: bbb001hz.makeutopia. de/b/bil-qlg-qda-6ux. Im Anschluss haben Sie die Möglichkeit, über die Chatfunktion Fragen zu stellen.



Mo 17.5. | 20:00 Plus zur aktuellen Ausstellung | Monday Night Stream #23 Die Gäste | bellu&bellu, Berlin; Kevin Brophy, Tampa (US); Behrang Karimi, Köln

Die Gastkünstler*innen von Heimat. Homeland. stellen sich in 15-Minuten-Beiträgen vor: bellu&bellu, eingeladen von Mikhail Lylov, befassen sich mit Formen der Geschichtsschreibung und deren Auswirkungen auf die Produktion hegemonialer Realitäten - von Grenzen, Nationen und Staaten. Jenen Homogenitätsregimes setzen sie Modi der Hybridisierung und Kontamination entgegen. Die sprachbasierte Performancekünstlerin **Kevin Brophy**, Gastkünstlerin Rosa Nussbaums, arbeitet an der Schnittstelle von digitalem und physischem Raum, behauptet ironisch, dass sie heute viel mehr für Maschinen als für Menschen performen würde und untersucht unsere wandelnde psychische Reaktion und Abhängigkeit vom Internet. Behrang Karimi, der mit Paul Wiersbinski bereits die Ausstellung Dumb Pigs Smart Pigs «für Schweine von Menschen» im Spannungsfeld von Spiel, Spektakel und Sauerei erarbeitete, erkennt keine Nationalität an, nimmt keinen Pass ernst, forscht als Zeichner an der primitiven Form, stellt die Figur scheinbar frei von

Narration als Hülle auf den Bildträger und spielt lakonisch mit dem Nichtvermögen, abbilden zu können.

ACC — Autonomes Cultur Centrum Weimar

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e.V. Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar

(03643) 851261/-62 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz

(03643) 851261 | (0179) 6674255 | galerie@acc-weimar.de | studioprogram@acc-weimar.de Kulturprojekte | Veranstaltungen | Tickets: Ulrike Mönnig

(03643) 851262 | (0176) 21328316 | kultur@acc-weimar.de

Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Graubner

(03643) 851161/-62 | (03643) 259238 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de Büro: Karin Schmidt (03643) 851261 | FSJ Kultur: Louisa Girrulat

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | Fr + Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

Geöffnet gemäß aktueller Bestimmungen: acc-weimar.de

Eintritt 3 € | ermäßigt 2 € | Tafelpass 1 € **Imp**ressum

Herausgeberin: ACC Galerie Weimar Redaktion: Ulrike Mönnig, Louisa Girrulat. Frank Motz.

Abbildungen: Clara Carvajal, Mikhail Karikis, Frank Motz, Referent*innen, ACC. Gestaltung | Satz: Carsten Wittig.

Druck: Druckerei Schöpfel GmbH, Weima Konsulat des Landes Arkadien

Ausstellung

Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de

Geöffnet tägl. 15 - 17 Uhr (außer an deutschen und arkadischen Feiertagen)



27. Internationales Atelierprogramm von ACC und Stadt Weimar 2021/22

2. Stipendiatin: Clara Carvajal (ES) | Thema: Rückzug | Retreat

Clara Carvajal (*1970), die zweite Stipendiatin des 27. IAP Rückzug, ist vom Juni bis September Gast der Stadt Weimar. In ihrer Arbeit The Displaced Hive: for a performance of images 2 wird sie anhand des Massentourismus auf dem Mount Everest und der durch Covid-19 verursachten Leere der Städte und klassischen Tourismusattraktionen untersuchen, wie sich traditionelle kulturelle Konzepte im Heute so stark wandeln können, bis sie das Gegenteil ihrer ursprünglichen Bedeutung verkörpern. Sie betrachtet, warum wir die «Einsamkeit in der städtischen Wüste leichter empfinden ..., als jene auf dem trostlosen Gipfel eines Berges». Dieses Phänomen inspirierte Carvajal dazu, die Überfüllung ebenjener abgelegenen Orte bei gleichzeitiger Entleerung und Verwahrlosung der einschlägigen Touristenzentren künstlerisch aufzuzeigen und jene Umkehrung in ihren Werken zu reflektieren. Sie plant dabei, dasselbe Bild in diversen Medien und Techniken zu zeigen: als Fotografie, als Holzschnitt und gestempelt - dieses Konzept, sie nennt es The Biology of Image, soll die Macht und Wirkung des gewählten Mediums unterstreichen.